

## **Kompetenzprofil für Drogistinnen und Drogisten**

### **Anforderungen der Berufsschule (WKS KV Bern, Abteilung Drogistinnen)**

#### **Kompetenzen aus der Volksschule**

- Kompetenzen, ausgehend von einem Sekundarschulabschluss

#### **Fähigkeiten und Fertigkeiten**

- Fähigkeit selbstständig zu lernen
- Sachrechnen: Proportionalität, Prozentrechnungen und Abläufe im Geldwesen
- Arbeitshilfen sinnvoll einsetzen und benutzen
- Vorstellungen und Erkenntnisse mitteilen und benutzen
- Informationen zu Sachverhalten und Situationen sammeln und diese ordnen und darstellen.
- Lösungen von Aufgaben überzeugend darlegen und selbstsicher vortragen.
- Fähigkeit zur Arbeit in einem Team.
- mündliche Kommunikations-Kompetenzen gemäss Schullehrplan Deutsch
- stilsicheres, situationsgerechtes und fehlerfreies Schreiben im Fach Deutsch
- Französisch: Hörverstehen und angemessenes Reagieren in einer Sprechsituation

#### **Erkenntnisse und Kenntnisse**

- elementares Grundwissen (Vorstellungen, Begriffe und Strukturen) in den Bereichen Natur und Gesellschaft
- wichtige Zusammenhänge kennen, insbesondere über die Folgen des menschlichen Handelns für Natur und Umwelt
- Kenntnisse über den Einsatz von gängigen Hilfsmitteln zur Informationsbeschaffung
- Grundwortschatz im Fach Französisch

### **Zu erwerbende Kompetenzen in der Berufsschule**

#### **Fähigkeiten und Fertigkeiten**

- Arbeitshilfen sinnvoll einsetzen und benutzen lernen.
- Protokollieren von Sachverhalten und die Fähigkeit entwickeln, entsprechende Schlussfolgerungen zu ziehen.
- Recherchieren von Informationen zu vorgegebenen Themen und das Zusammenstellen entsprechender Dossiers.
- Erfassen von Problemen der Ratsuchenden (Kunden) und kompetent entsprechende Lösungen finden und diese einfühlsam erläutern können.
- Grössere Sicherheit im Umgang mit gesprochener und geschriebener Sprache (Orthografie und Grammatik.)
- Fähigkeit, zielgerichtet, sach- und adressatengerecht zu schreiben
- Aktives Zuhören, d. h. auf verbale wie auf nonverbale Botschaften sowie auf eigene Reaktionen auf das Gehörte aufmerksam sein.
- Zielgerichtetes Diskutieren und respektvoller Umgang mit anderen Meinungen.

- Französisch: Fachvokabular, korrekte Redewendungen im Umgang mit Kunden
- Alltagstauglichkeit im privaten und beruflichen Umfeld

### **Erkenntnisse und Kenntnisse**

- Offenheit und Bereitschaft, vorhandenes Wissen weiter zu entwickeln.
- Die Inhalte der Chemie, Physik, Biologie und Ökologie als Grundlage für die berufskundlichen Fächer erarbeiten.
- Fähigkeit, einfache physikalische und chemische Experimente zu interpretieren.
- Fundiertes Grundwissen als Grundlage für die Beratung in den Bereichen Schönheit, Gesundheitsvorsorge, Krankheit und Sachpflege.
- Vernetzung der erlernten Inhalte mit dem Berufsalltag, der Natur und der Gesellschaft.

### **Informationen zur Lehrlingsausbildung des Schweizerischen Drogistenverbandes**

Quelle: [www.drogistenverband.ch](http://www.drogistenverband.ch) unter Beruf/Drogistenlehre

### **Einführung**

Ziel der Lehrlingsausbildung ist es in den Bereichen Gesundheit, Schönheit und Sachpflege kompetente Fachleute auszubilden, die unter der Verantwortung eines dipl. Drogisten selbständig arbeiten können. Auszubildende lernen in der Hauptsache:

- Kunden unter Anwendung ihres pharmazeutischen, naturwissenschaftlichen und technologischen Fachwissens zu Fragen der Selbstmedikation zu beraten
- Produkte nach Vorschrift selbst herzustellen
- das Warensortiment der Drogerie zu bewirtschaften und zu überwachen
- soziale, methodische und fachliche Kompetenz
- drogeriespezifische Fachliteratur und gesetzlich vorgeschriebene Nachschlagewerke zu konsultieren und die Angaben anzuwenden

### **Ausbildung im Betrieb**

Um eine methodische Instruktion sicherzustellen, erfolgt die Ausbildung im Betrieb nach Informations- und Richtzielen sowie einem Modelllehrgang Teil 1 und Teil 2. Die praktische Ausbildung vermittelt den Lehrlingen berufliche Fertigkeiten und Kenntnisse sowie berufsübergreifende Schlüsselqualifikationen wie Flexibilität, Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Kreativität sowie Kritik- und Kommunikationsfähigkeit. Der Lehrling führt während seiner gesamten Lehrzeit ein Arbeitsbuch, in dem er alle wesentlichen Arbeiten, die erworbenen Berufskennnisse und seine Erfahrungen festhält. Der Lehrmeister kontrolliert dieses Lehrbuch und hält die Fortschritte des Auszubildenden in einem Ausbildungsbericht fest.